

Mitteilungen 1 / 2018

Ortsgruppe Lübeck



Ein Star in Lübeck

Foto: Tim Herfurth

Aus dem Inhalt:

Der Vogel des Jahres

Fledermäuse und Wintervögel

Mitgliederversammlung am 09.3.2018

Veranstaltungen



Liebe NABU-Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

im Frühjahr 2017 haben Sophie Jent und Marco Wiegand unsere Internetseite ganz neu gestaltet. Abgesehen von dem neuen ansprechenden Erscheinungsbild können wir jetzt auch noch in der Zeit zwischen unseren halbjährlichen Mitteilungen über Aktuelles berichten. Dies betrifft insbesondere Ergänzungen oder Änderungen zu Veranstaltungen oder sonstigen Aktivitäten. Schauen Sie gerne mal rein unter nabu-luebeck.de.

Benno Moreth, NABU Lübeck



Ehrungen auf der Mitgliederversammlung im März 2017 für langjährige NABU-Mitarbeit von Benno Moreth (links) und Hermann Schultz (rechts) eingerahmt:
Ricarda Neumann, Herwart Bansemer, Brigitte Wendorf.



Weitere langjährige NABU-Aktive (von links nach rechts):
Ralph Stahlbaum, Brigitte Wendorf, Tim Herfurth, Caroline Welchert, Leo Pietsch,
Ursula Becker, Gabriele Thimm

Der Star – Vogel des Jahres 2018

Tim Herfurth

Zu Beginn dieses Textes zum Vogel des Jahres merke ich, wie schwer es ist, über den Star zu schreiben. Was ist der Star? Bei anderen Arten gibt es immer schnell einige passende Begriffe, die einem in den Sinn kommen. „Geheimnisvoll“ (Waldkauz: Vogel des Jahres 2017), „wunderschön“ (Eisvogel 2009), „frech“ (Haussperling 2002) oder sogar „schlau“ (Dohle 2012).

Der Star ist nichts wirklich davon. Sein metallisches Gefieder ist bei Sonnenschein schillernd bunt, kann aber innerhalb von Sekunden zu einem schmuddelig-braunschwarz wechseln. Er ist zwar ein fantastischer Flieger, aber richtig schön sieht es nur aus, wenn abertausende von Staren kunstvolle, märchenhafte Gebilde am Abendhimmel zaubern, bevor sie ihre Schlafplätze aufsuchen. Der einzelne Vogel, in der Luft oder am Boden, wirkt immer steif und hektisch. Kein entspanntes Herumhüpfen einer Amsel oder eines Rotkehlchens, nein eher militärisch, zielstrebig und sehr zackig.

Nicht wirklich schön aber faszinierend und irritierend ist sein Gesang, ist er doch ein perfekter Stimmenimitator, der schon manchen Vogelbeobachter zur Verzweiflung getrieben hat. Heimische Brutvögel kann er genauso kopieren (Kleinspecht), wie überfliegende Zugvögel (gerne Brachvögel). Manches Handyklingeln entpuppte sich als singender Star.

Der Star steht beispielhaft für eine Vielzahl von ehemaligen Allerweltsvögeln, deren Bestände stark abnehmen. Der Verlust von Brutmöglichkeiten in Baumhöhlen oder Hausdächern ist mit Sicherheit nicht der Hauptgrund, denn auch dort, wo diese Möglichkeiten bestehen sind die Bestände rückläufig. In erster Linie leidet der Star unter der rapiden Abnahme der Insekten. Stare sind in starkem Maße auf das Vorhandensein bestimmter Insektenarten während der Jungenaufzucht angewiesen. Die Art benötigt extensive, artenreiche Grünlandflächen, wie man sie immer seltener vorfindet.

Dementsprechend brütet der Star im Lübecker Raum hauptsächlich in alten Baumbeständen in den Wäldern und Parkanlagen in und um die Stadt herum. Optimal ist auch hier angrenzendes, extensives Grünland, wie z.B. am Scheidebusch mit dem Krummesser Moor oder der Lauerholz mit den Medebekwiesen. Aber auch die Wallanlagen, der Stadtpark oder Alleen mit altem Baumbestand wie die Roockstraße sind in Lübeck mit einigen Brutpaaren besiedelt.

2017 war in Lübeck insgesamt ein recht gutes Starenjahr. Im Frühjahr 2017 konnten auf den ökologisch bewirtschafteten Flächen im Schellbruch Stare dabei beobachtet werden, wie sie praktisch im Minutentakt mit rappenden Schnäbeln zu ihren Jungen flogen. Ähnliches galt für den Stadtpark. Diese Menge an Insekten ist notwendig für stabile Populationen von insektenfressenden Vögeln. Gedüngte Rasenflächen, Rollrasen, Monokulturen oder sterile Gärten bieten diesen Lebensraum nicht.

Wintervogelzählung

Benno Moreth

Alle Jahre wieder ermuntert der NABU bundesweit die Naturfreunde, am ersten Samstag im Januar (oder jedenfalls um diesen Termin herum) genau hinzuschauen,

welche Vögel im eigenen Garten oder vom eigenen Fenster aus zu beobachten sind, und das Ergebnis zu melden. Eine rege Teilnahme mit über 90.000 „Gärten“ (= Beobachtungsstellen) bundesweit, davon 4.400 in Schleswig-Holstein und 194 in Lübeck beweisen ein großes Interesse an der Aktion.

Natürlich hat dieses Verfahren methodische Grenzen. Es werden ja nicht genau dieselben Beobachtungsstellen bei gleichen Witterungsbedingungen von denselben Beobachtern mit identischen Methoden kontrolliert. Und dann die Statistik: zeigen sich im Revier von Familie Kleiber oder Specht beide Vögel oder nur einer, zeigt sich der gelegentlich anwesende Kernbeißer beim Zähltermin oder nicht, hat der Sperlingstrupp vielleicht in der Umgebung eine besonders attraktive Futterquelle gefunden und macht sich deshalb rar?

Im Ergebnis sind die häufigsten Arten die Standvögel (die auch durch Wintergäste verstärkt sein können): Sperlinge, Meisen (Blau- und Kohl-), Amsel, Finken (Buch- und Grün-), Ringeltauben, Rotkehlchen, Rabenkrähen und Elstern. Signifikant erscheint eine deutliche Abnahme der Zahlen beim Grünfink. Sonst sind hier im Rahmen der methodischen Grenzen keine besonderen Erkenntnisse zu gewinnen. Massive Trends sind über die Jahre nicht zu erkennen und die Schwankungen von Jahr zu Jahr sind wohl statistischer Natur. Einige Auffälligkeiten gibt es dennoch.

Deutlich verstärkt sind in SH Wacholderdrosseln, Stieglitze, Blässgänse und vor allen nordische Birkenzeisige beobachtet worden, letztere wurden in diesem Herbst/Winter auch bei Zugbeobachtungen in außergewöhnlicher Anzahl festgestellt. Vergleicht man die Lübecker Ergebnisse mit denen des Landes, so zeigen sich Unterschiede bei den relativen Häufigkeiten. Rabenkrähe und Elster sind in Lübeck „weiter oben“ in der Rangliste als in SH insgesamt. Nicht verwunderlich ist, dass von den zwei in SH beobachteten Wanderfalken einer in Lübeck gesehen wurde. Der auffällig starke Zuzug von Birkenzeisigen in diesem Jahr und die starken Flugaktivitäten der Blässgänse schlugen sich in Lübeck überhaupt nicht nieder (0 Vögel gemeldet). Wurden Wacholderdrosseln aus Ostholstein in hoher Zahl gemeldet (über 1600, dort auf Platz 3 der Rangliste), war es in Lübeck gerade mal ein Vogel.

Auch über einige der Beobachtungen am Ende der SH Tabelle kann man sich so seine Gedanken machen. So gibt es für die Beobachtung einer Dreizehenmöwe, einer Ringdrossel oder von Tannenhähern zwar Verwechslungsmöglichkeiten (je nach Erfahrung des Beobachters), völlig auszuschließen ist ein solches Auftreten aber nicht. Wenn hingegen (wie auch schon in Vorjahren) mehrere Blaukehlchen oder Grauspechte gemeldet werden, sind ernste Zweifel angebracht. Hier besteht sicher noch das Potenzial, dass die Beobachter ihre Kenntnisse verbessern. Aber diese „kleinliche Gemecker“ sollte niemandem die Freude an der Beobachtung verderben.

Ein weiteres „Forschungsgebiet“ erschließt sich jedem Beobachter, der seine Beobachtungen unabhängig von der NABU-Aktion notiert. Vergleicht man nämlich die eigenen Beobachtungen aus mehreren Jahren mit den Ergebnissen in der NABU-Statistik, wird man bestimmt spannende Unterschiede finden. Hier kann jeder seine Studien zu dem Thema fortsetzen:

<http://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/stunde-der-wintervoegel/ergebnisse/21784.html>

Ein erfolgreiches Fledermausjahr 2017

U. Becker, P. Ulbricht, J. Wandel

Im vergangenen Jahr haben wir wieder Kastenkontrollen im Lauerholz mit überraschendem Ergebnis durchgeführt.

Wir trafen insgesamt sechs Fledermausarten in den Kästen an. Darunter waren zwei Fledermausarten, die wir bisher im Lauerholz nur bei Netzfängen festgestellt hatten. Zwei Kleine Abendsegler (*Nyctalus leisleri* weiblich adult, sie hatten gesäugt) sowie eine Große Bartfledermaus (*Myotis brandtii*, weiblich juvenil). Der Kleine Abendsegler konnte 2007 zum ersten Mal in Lübeck beim Netzfang nachgewiesen werden.

Außerdem wurden Kastenkontrollen in Müggenbusch, auf dem Schlutuper Friedhof und auf dem Vorwerker Friedhof durchgeführt.

Auf dem Schlutuper Friedhof konnten wieder keine Fledermäuse in den Kästen nachgewiesen werden. Auf dem Vorwerker Friedhof befanden sich
8 Rauhautfledermäuse (*Pipistrellus nathusii*),
1 Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*),
5 Braune Langohren (*Plecotus auritus*) und
1 Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*) in den Kästen.

Am 14.06.2017 gab es in Bad Schwartau den Fund einer Mopsfledermaus, männlich (*Barbastella barbastellus*). Es ist der erste belegte Nachweis dieser Fledermausart für Schleswig-Holstein.

Unterstützt wurden wir wieder u.a. von Matthias Götsche, Uwe Hessing und Artur Hinkel aus Hamburg, Olaf Niehus, Ralph Stahlbaum und Hendrik Ulbricht.

Ein Dank an Erhard Sacher

Herwart Bansemer

Gibt es noch Pilzkenner in unseren Reihen?

Vielleicht ist es dem einen oder anderen aufmerksamen Exkursionsfreund aufgefallen, dass in unseren Mitteilungen 2/2017 unsere obligate herbstliche Pilzwanderung nicht mehr "im Angebot" war. Letztmalig im September 2016 lud unser Pilzexperte Erhard Sacher zum Kennenlernen heimischer Pilze zu einer Exkursion in den Waldhusener Forst ein, um Interessierten das geheimnisvolle Reich der Fungi (= lat. Bezeichnung für Pilze) nahezubringen. Viele Jahre lang war Herr Sacher "unser Pilzmann", nachdem sein Vorgänger Hans-Gunnar Unger, ebenfalls langjähriges NABU-Mitglied, verstorben war. Zugleich stellte er sich seither auch dem Museum für Natur und Umwelt in Lübeck für die zumeist mehrere Wochen lang angebotenen beliebten Pilz-Sprechstunden zur Verfügung. An der 1994 vom Umweltamt der Hansestadt Lübeck herausgegebenen, von H.-G. Unger erarbeiteten *Regionalen Roten Liste Lübeck Großpilze* hat er ebenfalls mitgewirkt, zusammen mit anderen befreundeten Pilzkennern und NABU-Mitgliedern wie Erich Jahn und Anke Schmidt. Leider ließen es zuletzt Alter und Gesundheit nicht mehr zu, dass E. Sacher (Jg. 1939) seinem Hobby weiterhin ausreichend nachgehen konnte und somit auch anderen dieses Wissen vermitteln mochte.

Der NABU Lübeck darf hiermit ihm noch einmal ausdrücklich herzlichen Dank und Anerkennung für seine langjährige und verdienstvolle Mitarbeit in Sachen Lübecker

Natur sagen! Zugleich wünschen wir ihm vor allem Gesundheit und ein einigermaßen freudvolles Seniorenleben! Hoffentlich findet sich irgendwann auch noch mal wieder ein kenntnisreicher Naturfreund, der diese wichtige Sparte ausfüllen und die verdienstvolle Arbeit von Herrn Sacher fortführen kann.

Steine, Steine, nichts als Steine

Wohin geht der Trend unserer heimischen Gärten?

Herwart Bansemer

Vor 2 Jahren fiel mir erstmals in einem kleinen Ort in der Nähe von Jülich auf, dass dort nur noch wenige blumenreiche Vorgärten sichtbar waren. Mehr als die Hälfte der Gärten dort waren mit weißen oder schwarzen Kieselsteinen, z. T. kunstvoll gemustert, bedeckt, aus denen nur noch vereinzelt kleine, meist immergrüne Sträucher hervorlugten. Und wer einmal angefangen hat, darauf zu achten, dem fallen sicherlich auch in unseren Breiten zunehmend die mit Steinen und Kieseln z. T. japanisch oder "küstennah" gestylten, künstlerisch ausgeformten Gärten auf, denen Blütenpflanzen fast völlig abhanden gekommen sind. Zwar ist dieser Trend zu pflegeleichten Vorgärten schon seit Jahren bemerkbar, aber ich gewinne den fatalen Eindruck, dass solche Kunstgärten mehr werden.

Seit letztem Jahr scheint offenbar bei vielen Bürgern der zunehmende Insektenchwund endlich ins Bewusstsein gedrungen zu sein, nachdem entsprechende Meldungen von offizieller Seite in der Presse mehrfach auftauchten. Unter aufmerksamen Naturbeobachtern bestand daran schon seit Jahren kein Zweifel mehr, auch wenn es an entsprechenden wissenschaftlichen Untersuchungen zu diesem Thema bislang zu mangeln schien. Immer auffälliger wurde jedoch, dass die einst an langen Sommerabenden schon nach kurzer Fahrtzeit durch aufklatschende Insekten verklebten Autoscheiben und entsprechend verschmutzten Nummernschilder kaum noch festgestellt wurden. Es wurde langsam auch vielen Laien deutlich, wie sehr sich manches in der Natur verändert hat. Die einst in den Küchen ländlicher Bereiche unübersehbaren, von Lampen oder Decken herabhängenden Fliegenfänger-Streifen dürften inzwischen ebenfalls weitgehend der Vergangenheit angehören.

Zwar dürfte es viele eher städtisch geprägte Mitbürger mehrheitlich freuen, nicht mehr von einer Mücke oder Fliege genervt zu werden, aber für viele Naturliebhaber beginnt diese schleichende Entwicklung mehr und mehr bedenklich, ja bedrohlich zu wirken. Die fast überall erkennbaren Rückgangerscheinungen speziell unserer Allerwelts-Singvögel, bei denen die zunehmende Insektenarmut offenbar zu immer geringeren Bruterfolgen führt, tun ein übriges, viele Menschen nachdenklich werden zu lassen.

Zwar ist die Blütenverarmung in Feld und Flur aufgrund der intensiven Landwirtschaft schon lange ein Thema, nicht nur bei den Naturschutzorganisationen. Auch die Forderung nach naturnahen Gärten findet sich seit vielen Jahren bei uns und vielen anderen. Einmal mehr richtet sich deshalb auch mein Appell an alle Naturliebhaber, im eigenen Garten durch mannigfaltige Maßnahmen statt durch steinerne Kunstgestaltung einen Beitrag für die heimische Artenvielfalt zu leisten und den gestylten "Schöner-Wohnen-Gärten" eine deutliche Absage zu erteilen.

Der Schellbruch ist immer für Überraschungen gut

Hermann Daum

Im letzten Jahr gab es einige Überraschungen, es zählt natürlich auch der richtige Moment.

Am 17. 02. 2017 war so ein Moment, ich sah aus weiter Ferne, wie Raben einen großen Vogel verfolgten, ich war durch ihr rufen darauf aufmerksam geworden. Wie sich herausstellte, verfolgten sie eine Sumpfohreule. Dies wurde erstmals im Schellbruch 2011 dokumentiert, jetzt also ein zweites Mal. Sowohl Thomas Schwarzbach, der später dazu kam, als auch ich konnten das Ereignis auch fotografisch festhalten.

Am 14.03.2017 hatte Thomas Schwarzbach das Glück zwei Trauerenten überfliegend zu fotografieren und somit erstmalig für den Schellbruch zu dokumentieren.

Ein Seehund konnte immer wieder mal in der Großen Lagune vom 25.02.2017 bis zum 24.03.2017 bewundert werden. Es existieren davon auf Naturgucker.de mehrere Bilder und Clips, unter anderem von Thomas Schwarzbach.

Es folgte am 21. 06. 2017 eine besondere Rarität: zwei Radjahgänse am Süßwasserteich, eine Gänseart die eigentlich eher in Australien vorkommt. Sie sind als Zooflüchtlinge einzustufen, aber eben auch eine Art, bei der selbst Benno Moreth erst einmal ins Grübeln kam. Sie konnten von Rüdiger Arp im Abflug fotografiert werden.

Ringeltauben, da kann man sich natürlich fragen was ist da schon Besonderes? Na ja, Benno Moreth und ich standen am 27.10. 2017 an der Medebekbrücke und waren ein wenig mit Zuvogelbeobachtung beschäftigt. Benno sagte, dass ich mal hinter der Medebekwiese schauen sollte, da wären gerade hunderte von Ringeltauben vorbei geflogen, ich sah dann die letzten noch vorbei fliegen, drehte ich mich dann herum und sagte zu Benno was ist denn das?..... großes Staunen 30.000 (30 Tausend) Ringeltauben fliegen über uns. Ein Erlebnis, das man in dieser Größenordnung wohl nur einmal erlebt.

Bild anbei mit über 3000 Ringeltauben, also ein 1/10 der 30.000!

Viel Spaß beim zählen.



Naturschutzbund Deutschland e. V.
Ortsgruppe Lübeck

Veranstaltungen Frühjahr/Sommer 2018

Fr, 9. März 2018 19.00 Uhr **Mitgliederversammlung des NABU Lübeck**
Treffpunkt: Museum für Natur und Umwelt, Musterbahn 8, Lübeck
Siehe gesonderte Einladung

So, 11. März 2018 8.10 Uhr **Frühling im Lauerholz**
Wir machen einen Rundgang und horchen auf Meisen und Spechte, besonders auf den Mittelspecht
Leitung: Karin Saager
Treffpunkt: Haltestelle „Zeppelinstraße“ der Linie 31(Lauerholzseite)
NABU Lübeck gemeinsam mit „Natur und Heimat“

Sa, 17. März 2018 9.00 Uhr **Aktion „Sauberer Schellbruch“**
Wir beteiligen uns an der Aktion „Sauberes Lübeck“ und wollen den Müll an der großen Lagune und am Treidelstieg bei der kleinen Lagune einsammeln. Bringen Sie bitte Gartenhandschuhe mit und, wenn es möglich ist, eine Schubkarre, sowie gern auch ein Fernglas
Leitung: Tim Herfurth und Hermann Daum
Treffpunkt: Eingang zum Schellbruch an der Siedlung Hülshorst (Hst. „An der Hülshorst Mitte“ der Linie 12)
NABU Lübeck

So, 8. April 2018 8.30 Uhr **Rund um den Waldhusener Moorsee**
Wir schauen nach Wasservögeln und horchen auf die Vogelstimmen, 5 km
Leitung: Karin Saager
Treffpunkt: Bahnübergang am Ende der Straße Forstweg in Rangenberg (Hst. „Kücknitzer Scheide“ der Linie 31)
NABU Lübeck gemeinsam mit „Natur und Heimat“

So, 22. April 2018 8.00 Uhr **Natur erleben im Lauerholz**
Naturkundliche Vormittagsexkursion, Schwerpunktthemen z. B. Wald, Naturschutz, Ornithologie, je nach Interesse der Teilnehmer
Leitung: Ralph Stahlbaum
Treffpunkt: Haltestelle „Försterei“ der Linie 11 in der Wesloer Landstraße
NABU Lübeck

So, 29. April 2018 7.05 Uhr **Nachtigallenschlag**
Vogelstimmenwanderung am Elbe-Lübeck-Kanal
Leitung: Karin Saager
Treffpunkt: Am Ende des Talwegs (Hst. „Talweg“ der Linien 5, 6 und 16, den Talweg runtergehen, Bus wird abgewartet)
NABU Lübeck gemeinsam mit „Natur und Heimat“

So, 6. Mai 2018 8.30 Uhr

Herrenwyk

Wir beobachten die Vögel auf dem ehemaligen Metallhüttengelände und auf der Trave

Leitung: Torsten Bath

Treffpunkt: Familia-Parkplatz in Herrenwyk (Hst. „Möllerung“ der Linie 33, von der Stadt mit Linie 31 (ab ZOB 7:50) bis „Solmitzstraße“, dort umsteigen in Linie 33 (ab 8:24) Richtung Bad Schwartau bis „Möllerung“)

NABU Lübeck

Sa, 19. Mai 2018 8.45 Uhr

NSG Schellbruch

Vogelkundlicher Spaziergang durch den Wald und um die große Lagune mit Chancen auf Flussseseschwalben, Blaukehlchen und Teichrohrsänger

Leitung: Hermann Daum

Treffpunkt: Übergang der Straße „An der Hülshorst“ in die Straße „Am Schellbruch“ (Hst. „An der Hülshorst Mitte“ der Linie 12)

NABU Lübeck gemeinsam mit „Natur und Heimat“

So, 27. Mai 2018 8.00 Uhr

Brenner Moor und Umgebung bei Bad Oldesloe

Wir machen einen Rundgang vom Brenner Moor über Alt Fresenburg und die Untere Wöknitzniederung und haben Chancen auf Schwirle, Rohrsänger und Blaukehlchen, 7 km, Fahrgemeinschaften

Leitung: Karin Saager

Anmeldung vom 22. bis 25. 5. unter 0451-892205 (begrenzte Teilnehmerzahl)

NABU Lübeck gemeinsam mit „Natur und Heimat“

So, 10. Juni 2018 9.00 Uhr

Rund um den Ruppertsdorfer See

Wir beobachten die Wasservögel, besonders Taucher und Seeschwalben mit ihrem Nachwuchs, und machen einen Rundgang um den See, mit Glück sehen wir den Seeadler

Leitung: Herwart Bansemer und Leo Pietsch

Treffpunkt: An der Kirche in Ratekau

NABU Lübeck

So, 17. Juni 2018 8.00 Uhr

Naturerleben im Lauerholz

Auf einem Rundweg durch den Wald können Sie fragen, was Sie schon immer über den Wald und seine Bewohner wissen wollten

Leitung: Ralph Stahlbaum

Treffpunkt: Hst. „Försterei“ der Linie 11 in der Wesloer Landstraße

NABU Lübeck

So, 24. Juni 2018 8.15 Uhr

Rund um den Mechower See

Wir wollen Neuntöter, Rohrsänger und mit Glück Seeadler und Nandus beobachten, 8 km, Fahrgemeinschaften, Rucksackverpflegung, Kaffeetrinken im Grenzhuis

Leitung: Karin Saager

Anmeldung vom 13. bis 21. 6. unter 0451-892205

NABU Lübeck gemeinsam mit „Natur und Heimat“

Juli – September

Orchideenwiesen

Im Zeitraum Juli - September sind Pflegemaßnahmen für Orchideenwiesen vorgesehen, der genaue Termin wird kurzfristig nach Wetterlage festgelegt. Wer mitmachen möchte, melde sich bitte bei Henning Völkl (Tel. 0451 4812276)

So, 5. August 2018 8.00 Uhr

Bliesterforer Senke

Wir wollen Kraniche, Braun- und Schwarzkehlchen sowie eventuell rastende Watvögel und Silberreiher beobachten, Fahrgemeinschaften

Leitung: Karin Saager

Treffpunkt: Kronsfordor Landstraße/Ecke Wasserfahr (Hst. „Schiereichenkoppel“ der Linie 16)

NABU gemeinsam mit „Natur und Heimat“

Sa, 22. September 2018 18.00 Uhr

Kranichschlafplatz Rupporsdorfer See

Wir beobachten die Vögel auf dem See und besonders die Kraniche, die hierher zum Übernachten kommen, Fahrgemeinschaften, Rucksackverpflegung

Leitung: Karin Saager

Anmeldung bis zum 19. 9. Unter 0451-892205

NABU Lübeck gemeinsam mit „Natur und Heimat“

Hier noch ein Hinweis auf zwei Exkursionen des NABU Eutin:

So, 03. Juni 2018 8.30 Uhr

„Die Vogelwelt im Frühling“

Ein Spaziergang durch das Curauer Moor

Leitung: Oliver Juhnke

Treffpunkt: Parkplatz an der L 184 nördlich von Curau

Anmeldung unter 04525-492831 (begrenzte Teilnehmerzahl)

So, 2. September 2018 9.00 Uhr

„Ab in den Süden“

Vogelzug über dem Curauer Moor

Leitung: Oliver Juhnke

Treffpunkt: Parkplatz an der L 184 nördlich von Curau

Anmeldung unter 04525-492831 (begrenzte Teilnehmerzahl)

Wie in jedem Jahr findet am letzten August-Wochenende, d. h. am 25./26. 8. 2018, die **Europäische Fledermaus-Nacht** statt, an der sich viele NABU-Gruppen in Deutschland beteiligen. Die Hauptveranstaltung wird in Bad Segeberg rund um den Kalkberg durchgeführt. Achten Sie bitte auf die Batnight-Anzeige in der lokalen Presse.

Monatliche Treffen des NABU Lübeck für alle Interessierten finden jeden 1. Dienstag im Monat (außer Juli) um 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Glockengießerstr. 42a, statt.

**Einladung zur Mitgliederversammlung des NABU Lübeck
Freitag den 09.03.2018 um 19⁰⁰ Uhr
im Museum für Natur und Umwelt, Musterbahn 8**

(Parkmöglichkeiten bestehen auch auf dem Parkplatz Am Brink, Fußweg 1 km)

Beginn 19:00 Uhr Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Festlegung der Tagesordnung, evtl. Anträge der Mitglieder
3. Kurzberichte des Vorstandes
4. Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer
5. Aussprache zu Tz. 3 und 4 sowie Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahl eines Schriftführers
7. Neuwahl eines Kassenprüfers
8. Sonstiges

Wir bitten um rege Beteiligung

Für den Vorstand Benno Moreth

Sie können diese Mitteilungen zukünftig elektronisch statt per Post erhalten; unter www.nabu-luebeck.de sind die letzten Ausgaben bereits jetzt abrufbar. Damit wir den Anforderungen der Vereinssatzung genügen können, benötigen wir für die Umstellung auf E-Mail-Versand: Name und E-Mail-Adresse, Mitgliedsnummer oder vollständige Anschrift (wegen der Eindeutigkeit), sowie die Erklärung:
„Wir sind damit einverstanden, dass die schriftliche Einladung zu den Mitgliederversammlungen in elektronischer Form (E-Mail und Internet-Link) zur Verfügung gestellt wird.“



Singschwäne

Foto: Hermann Daum

NABU Lübeck

www.nabu-luebeck.de

Glockengießerstraße 42a, 23552 Lübeck

Geschäftsstelle: Mo 11-13 Uhr, Di 11-13 Uhr, Do 16-18 Uhr

Tel. 0451 766 66

E-Mail: nabu-luebeck@t-online.de

Spenden: Sparkasse zu Lübeck

IBAN DE 3923 0501 0100 0107 0879

